

# Die raffinierte

Ein ganz besonderes Diorama von Burkhard Niemann, vorgestellt von Jens Hadel.

In Norddeutschland gibt es einen Modellbauer mit dem Spitznamen „Raffinerie-Burkhard“, der seine Vorliebe in einem Modelldiorama perfekt zeigt. Eigentlich versteht Burkhard Niemann seine Modellwelt eher als Industrie-Diorama, denn es geht nicht nur um Tanks und Rohrleitungen, sondern auch um Hallen und das ganze Drumherum, eben den typischen Tag auf großen Produktionsanlagen mit all den verschiedenen Arbeitsbereichen. Um der besonderen Leidenschaft von Schwertransporten und Kränen ein passendes Umfeld zu geben, baute Burkhard einen Industriekomplex mit imposanten Abmessungen. In einigen Jahren Bauzeit wuchs die Fabrik auf eine Länge von derzeit zwei Metern, einem Meter Höhe und 70 Zentimetern Tiefe. Angeregt wurde er 1996 auf der Modelshow Europe in Ochten, als er das Raffinerie-Diorama von Arthur Overdiek bewunderte. „Diese Messe ist ein Muss für jeden Schwerlast- und Kranfan“, meint Burkhard: „Ich glaube, jeder kennt dieses wunderschöne Diorama und doch kann man jedes Jahr wieder neue Details, Kräne und Fahrzeuge erkennen.“



Burkhard Niemann platziert ein neues Modell auf seinem Diorama.



# Raffinerie



Die gewaltigen Dimensionen des Dioramas lassen sich auf diesem Bild erkennen.

Mittlerweile steht seine eigene Modellwelt aber weder in Abmessungen noch im Detailreichtum dem Diorama, das Burkhard mit dem Modelbau-Virus infizierte, nach. Alles ist in Baugruppen zerlegbar und kann auch in anderer Anordnung aufgebaut werden. Wenn es in den Fingern juckt und ein Kran nicht richtig auf die freien Flächen und Straßen passt, wird auch schon mal das ganze Diorama auseinandergenommen und

neu zusammengestellt. Doch der auf den Bildern gezeigte Aufbau gefällt ihm im Moment am Besten. „Ich habe auch schon alles auseinandergenommen und dann am Ende doch wieder so in der Art aufgebaut“, grinst Burkhard. Durch den Einbau eines Binnenhafen-Anlegers sind auch große Verladungen vorbildgerecht nachzustellen. Besonderes Augenmerk richtet Burkhard auf die ganz kleinen Details: Feuerlöscher an den



Ein Herpa-Umbau aus dem Wirzius-Modell, welches für Herpa eXtra-Partner Diener in Gummersbach gefertigt wurde.

Text und Fotos: Jens Hadel



In Position gebracht: Der Schwerlastkran, den Burkhard Niemann im Selbstbau hergestellt hat!

Wänden, Verkehrsschilder an allen Stellen, Parkverbote oder Höhenangaben an Unterführungen dürfen ebenso wenig fehlen, wie Graffitis und die vielen Preiserlein, die dort arbeiten. „Wichtig sind besonders die typischen Szenen, wie der obligatorische Zuschauer, der immer im Weg steht und alles besser weiß“, deutet Burkhard auf eine Figur im Diorama. Die Figuren sind nicht angeklebt, alle stehen wirklich frei auf ihren eigenen Füßen. Fertig wird das Industrie-Gelände wohl nie, denn immer wieder entdeckt der leidenschaftliche Modellbauer Platz für Verbesserungen. „Es ist noch lange nicht fertig und die Detailarbeit hat erst begonnen“, erklärt Burkhard. Kaum zu glauben, wenn man sich die vielen Kleinigkeiten ansieht.

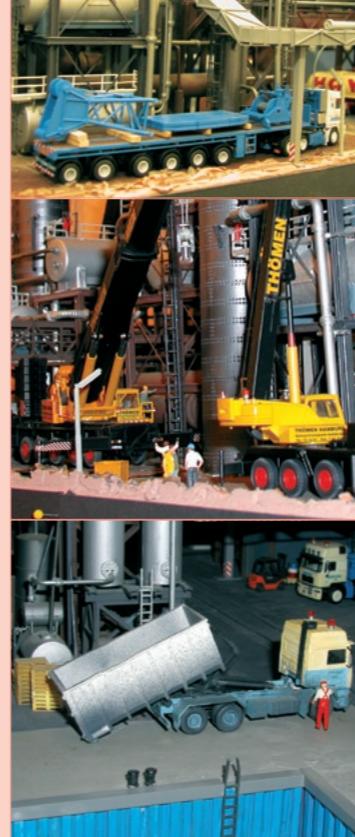
Aber auch die Modelle sind echte Augenweiden. Fast alle Modelle bekommen ihren eigenen Farbton erst von Burkhard, der stets neue Fahrzeuge mit seiner Lackierung versieht. Entsprechend den Vorbildern verschiedener Unternehmen werden die Trucks, Auflieger, Kesselbrücken und Krane nach der Grundierung mit der richtigen Farbgebung versehen. Besonders achtet er dabei auf die richtige Temperatur von Farbe



Details gehören natürlich zum Schaustück.



Direkt vom Schiff auf das Modell: Das Großsilo, aus vier Herpa-Ariane-Tanks zusammengesetzt.



Vor diesem Hintergrund wirken sogar die „Riesenkrane“ eher klein.

und Umgebung, damit alles schön glatt wird. Zum Trocknen nimmt er, wenn es besonders eilig ist, schon mal einen kräftigen Halogenstrahler zu Hilfe. Die aufwändige Superung umfasst natürlich die Pinselverfeinerung der Rückleuchten, Türgriffe, Stecker und allen anderen Details. Auch vorgbildgerechte Hecktraversen oder Anschlusspanels für die Kabel und Druckluftleitungen werden in Feinarbeit angesetzt. Vor dem abschließenden Finish mit Klarlack werden noch Decals angebracht, sodass auch die Beschriftungen und Logos gut geschützt sind. Wenn die Farbe trocken ist, setzt Burkhard gern noch Kleinteile, wie Ketten oder Kabel an

die Modelle. So wächst der Fuhrpark von Burkhard Niemann stetig mit Fahrzeugen von Thömen, Breuer, Wirzius, Bracht und Sarens.

Die Ladegüter sind überwiegend Eigenbauten, denn die und Überseekisten entstehen, ebenso wie Teile der Fabrik, aus Anregungen, die sich Burkhard beim Blick in Industriegebiete einprägt. Betonträger und Brückenteile kennt Burkhard aus seiner Zeit, zu der er als Berufskraftfahrer selbst derartige Ladungen auf dem Auflieger transportierte. So werden wohl noch viele Ideen, die schon gesammelt wurden, umgesetzt und in das Pracht-Diorama einfließen.